

# Ein Wohltäter, den erst keiner wollte

VON SEBASTIAN LATZEL Rheinische Post 26.09.2008

*Emmerich (RP)* Pfarrer Heinrich Velthuysen war einer der größten Wohltäter in Haffen und Mehr. Noch heute erinnert der Name der Velthuysen-Schule an ihn. Am Sonntag würdigt der Heimatverein seine Verdienste mit einem Denkmal, das am Dorfplatz aufgestellt wird.



Die Velthuysen-Schule geht auf Pfarrer Velthuysen zurück. Hier ist eine Klasse 1958 von Lehrer Josef Wolf zu sehen.

**HAFEN-MEHR:** Die Haffen-Mehrer hatten Ende des 18. Jahrhunderts zu ihrem Glück gezwungen werden müssen. Denn sie protestierten zunächst heftig, als sie erfuhren, dass Heinrich Velthuysen aus Kalkar in Haffen Pastor werden sollte. Man wollte nämlich lieber den gebürtigen Haffener Priester Arnold Klück zum Pfarrer haben und wandte sich mit den Einsprüchen sogar an König Friedrich Wilhelm II.

Die Gemeinde kritisierte das jugendliche Alter (23 Jahre) von Velthuysen und warf ihm Mangel an Wissenschaft und Erfahrung vor. Alle Einsprüche wurden allerdings von ganz oben abgewiesen und Velthuysen trat, obwohl noch gar nicht zum Priester geweiht die Pfarrstelle an. Wenige Tage nach seinem 23. Geburtstag wurde er am 14. Juni 1794 zum Priester geweiht und trat sein Pfarramt an, das bis heute Spuren in Haffen und Mehr hinterlassen hat. Er gilt als einer der größten Wohltäter beider Kirchengemeinden. Denn schon zu Lebzeiten spendete er sein nicht unbeträchtliches Vermögen Kirche, Schule und den Armen. In Mehr hatte er ebenso eine Schule bauen lassen wie später in Haffen.

## Heute Regenbogen-Kindergarten

Noch heute erinnert der Name Velthuysen-Schule an den Wohltäter der beiden Orte. Viele Generationen von Haffener Kindern sind hier zur Schule gegangen und haben im Schatten der Kirche Lesen und Schreiben gelernt.

Unterricht wird in der Schule heute allerdings nicht mehr erteilt. Heute befindet sich in dem Gebäude der Regenbogenkindergarten und das Museum der Heimatfreunde Haffen-Mehr. Und dem Heimatverein war es ein Anliegen, den Einsatz des Pfarrers auch mit einem Denkmal zu würdigen. Das soll am Sonntag beim Erntedankfest feierlich enthüllt werden.

„Wir wollen damit bewusst an einen großen Wohltäter unserer beiden Dörfer erinnern“, erläutert Johannes Helling, Vorsitzender der Heimatfreunde Haffen-Mehr. Finanziert wurde das neue Kunstwerk vom Heimatverein und durch Spenden.

Die Büste hat der Bocholter Künstler Jürgen Ebert geschaffen, der in Rees unter anderem bereits das Abbild von Karl Leisner angefertigt hat. Da es allerdings bisher nicht gelungen ist, ein Bild des Pfarrers zu finden, wurde die Büste nach dem Konterfei eines Nachfahren angefertigt, der dem Geistlichen sehr ähnlich sehen soll.